

## Arbeitsbesuch in Wiwili 1999 - Situationsbeschreibung

Die Ereignisse und Veränderungen hier in Wiwili werden neuerdings in Vor-Mitch und Post-Mitch eingeteilt. Was aussagt, daß sich durch den Wirbelsturm Mitch, der am 30. Oktober 1998 eine noch nie dagewesene Hochwasserwelle von 23 Meter Höhe auslöste, ganz Wiwili und natürlich auch die Projekte geändert haben. Nahezu die Hälfte des Städtchens wurde zerstört. Am stärksten betroffen war der auf der linken Seite des Rio Coco gelegene Ortsteil Nueva Segovia. Außer den Wohnhäusern wurde das Krankenhaus, das Bürgermeisteramt, das Jugendzentrum und sämtliche Barrios außer Carlos Fonseca zerstört. Auf der rechten Seite des Rio Coco wurde das Barrio La Bujona mit ca. 70 Häusern zerstört. Es fanden Umsiedlungen linksseitig nach Carlos Fonseca und oberhalb gelegene Gebiete statt. Rechtsseitig wurden neue Siedlungsgebiete am Ortsausgang in Richtung Jinotega sowie in Richtung Kilombé "La Joba" erschlossen. Ein Neuanfang in Hinsicht der Projekte ist auf jeden Fall notwendig, da auch Rückschläge in Wiederaufforstung und organischem Landbau zu verkraften sind. Änderungen sind auch zu erwarten durch die Verbreitung des Stromnetzes und die Ausbreitung des Kabelfernsehens. Weiterhin findet eine Verlagerung der Bevölkerung und somit des kommerziellen und gesellschaftlichen Lebens noch mehr auf die Jinoteguita-Seite statt. Auf dieser Seite findet auch der Aufbau der neuen Infrastruktur statt wie z. B. Bau einer neuen Straße über La Joba nach Wamblan und Plan de Grama. Die alte Straße über La Bujona nach El Carmen ist weitgehend zerstört. Der Schwerpunkt der Arbeit von ADEM liegt zur Zeit im Wiederaufbau der zerstörten Häuser bzw. Neubau auf hochwassersicherem Gebiet in Adobebauweise. Bereiche des neuen Projektes werden die Wiederherstellung des Gemeinwesens durch Wiederaufbau der zerstörten Barrios in hochwassersicherer Lage, Kauf von Grundstücken, Bau von Wohnhäusern, Versorgung mit Zu- und Abwasser, Anlage von Straßen, Förderung eines Gemeinde- bzw. Jugendzentrums sein. Und zwar in Verknüpfung mit ökologischen Vorhaben wie Cocina Lorena, Bau der Häuser mit Adobe, Abwasserklärung durch biologische Filteranlagen sowie Baumpflanzungen im Siedlungsbereich (Frucht- und Schattenbäume, Verbesserung des Mikroklimas) usw.

Den Außenbereichen wird von Seite der ADEM-Leute noch zu wenig Interesse entgegengebracht. Das erklärt sich natürlich durch die über lange Zeit hinweg undurchsichtige, gefährliche Lage im flußabwärts gelegenen Teil des Municipios. Was sich aber nach Mitch stark verändert hat. Bis zu 13 verschiedene Organisationen waren im Municipio tätig, wodurch praktisch Polizei und Militär gezwungen waren eine sichere Situation zu schaffen und ordentlich mit dem Gesindel aufzuräumen. In Vorbereitung sind nun einige kleinere Wasserprojekte im Umland wie Aguas Amarillas, Quitriz und Yacalpananí; Erweiterung der Gesundheitsposten in Wamblan und Banacito, Neubau eines Postens ist für Somotine geplant. Wiederaufforstung wird wieder in kleinerem Umfang von Roberto Flores durchgeführt. Außerdem wird gerade das Gebäude für das Lokalradio errichtet, auf einem Hügel in Jinoteguita. In Vorbereitung befindet sich die Einrichtung der Materialbank in Wiwili mit geplanter Erweiterung des Hausbauprogramms auf die Gemeinden flußabwärts wie La Ceiba, Baná, El Carmen und z. T. die Miskitogemeinden in Richtung San Andres de Bocay. Starke Schäden gab es auch in den Gemeinden La Llorona, El Corozal, Boca de Wamblan, Malecon und Cruz Laguna. Erste Anfänge im Kleingewerbe gibt es auf der Nueva-Segovia-Seite; nämlich einen Kleinbetrieb, der Dachziegel, Zementrohre und Betonbausteine herstellt. Durch geringe Nachfrage liegen 8000 Dachziegel auf Lager, da die Leute Wellblech bevorzugen, obwohl die Preise gleich hoch liegen (Vorbehalte wie Undichtigkeit, leicht zu beschädigen durch Steinwürfe, mehr Holzverbrauch für Dachstuhl). Eine Anfrage der Kooperative Nereyda Fuentes aus Banacito bezieht sich auf die Gewährung eines Kredits zum Aufbau einer Bäckerei; der Kooperative gehören 75 Frauen an.

Das einst selbständige Trinkwasserversorgungsunternehmen in Wiwili wurde durch den Bürgermeister Toruño der Alcaldia einverleibt. Die Qualität des Trinkwassers wird monatlich durch MINSA, Ausführung durch Shevla Barahona, untersucht. Die Ergebnisprotokolle erhalten außer MINSA die Alcaldia, ADEM und die OAS in Wiwili. Wartung der Filteranlage und Chlorierung erfolgt durch die Angestellten der Alcaldia.

Das Gesundheitssystem im Landkreis Wiwili wird für ein Jahr durch sechs kubanische ÄrztInnen unterstützt. Ihr Einsatzgebiet erstreckt sich vom Gesundheitszentrum in Jinoteguita bis zum abgelegenen Posten in San Andres de Bocay. Unter der Bevölkerung genießen sie einen sehr guten Ruf. Das Wochnerinnenhaus In Nueva Segovia wird von zwei hauptamtlichen, von MINSA bezahlten, Frauen geleitet und von mehreren Freiwilligen unterstützt. Da das Haus häufig überbelegt ist, ist ein Anbau erforderlich - wozu MTNSA allerdings nicht in der Lage ist. Minsa hat außer der Zerstörung des Krankenhauses auch den Verlust vieler Einrichtungsgegenstände, chirurgischen Bestecks und eines Laboratoriums zu beklagen, wie Dr. Reyes, der Leiter des Krankenhauses, bestätigte.

Für die Arbeit von ADEM in den flußabwärts gelegenen Gebieten ist ein Boot Voraussetzung. Mit verschiedenen Bootsbauern werden gerade Verhandlungen geführt; für ein Boot mit einem Fassungsvermögen von 40 Zentnern muß mit einem Preis von rund 20.000 Cordobas gerechnet werden. Was zur Zeit wieder stärker angegangen wird ist die Anlage von Hausgärten und die Einführung des Energiesparherdes "Cocina Lorena" durch Victoria und Doña Marta, wobei die Anlage der Hausgärten hauptsächlich im Umland von Wiwilí von Doña Marta durchgeführt wird.

Wiwilí im August 1999

Leo